



### Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ein Land hat dann eine Zukunft, wenn Familien mit Kindern eine Perspektive sehen. Kommunen, Land und Bund sind aufgerufen, ein familienfreundlicheres Klima zu schaffen. Wir wollen dies in Mecklenburg-Vorpommern. Die CDU-Landtagsfraktion steht für eine moderne Familienpolitik. Deshalb wollen wir Familien, Alleinerziehende und Senioren bei der Familienarbeit unterstützen.

„Kinder und Familie – unsere Zukunft“ war die Kernaussage des Wahlprogramms der CDU zur Landtagswahl. Wir wollten einen wirklichen Paradigmenwechsel und setzten dafür konkrete Ziele. Im Rahmen der Koalitionsverhandlungen haben wir diese in den Koalitionsvertrag eingearbeitet.

Wie ein roter Faden zieht sich die bessere Politik für Kinder und Familien durch den Koalitionsvertrag und durch die Arbeit unserer vier Minister. Die CDU-Landtagsfraktion unterstützt deren Arbeit und die Umsetzung des Koalitionsvertrages offensiv.

Im August dieses Jahres startet der Einstieg in die für Eltern kostenfreie Kinderbetreuung. Und der Mecklenburg-Vorpommern Tag am 5./6. Juli 2008 in Ribnitz-Damgarten steht unter dem Leitgedanken „Kinder und Gesundheit“ und „Familienland MV“. Weitere wichtige Schritte für ein kinder- und familienfreundlicheres Mecklenburg-Vorpommern sind getan.

Ihr  
**Dr. Armin Jäger**  
Fraktionsvorsitzender

## Elternauftrag: Pflege und Erziehung

In Artikel 6 Absatz 2 des Grundgesetzes ist festgeschrieben „Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft“. Eltern wird also eindeutig der Vorrang eingeräumt. Sie sind es, die eigenständig und selbstverantwortlich die Pflege und Erziehung ihrer Kinder übernehmen. Der Staat hat sich verpflichtet, die Wahrnehmung der Elternverantwortung zu ermöglichen. Er besitzt selbst jedoch keinen Erziehungsauftrag.

Wir sehen die Verantwortung, Eltern zu helfen und Eltern zu unterstützen. Deshalb gibt es neben der Unterstützung für die Kinderbetreuung viele Leistungen mit welchen das Land Familien hilft. Fest steht jedoch: Kinder brauchen neben einer materiellen Absicherung vor allem die persönliche Aufmerksamkeit, Zuneigung und Zuwendung. Diese kann der Staat nicht geben. Eltern und Großeltern sind gefragt!



## CDU-Fraktion im Landtag Mecklenburg-Vorpommern

Schloss Schwerin Telefon: 0385 5252205 www.cdu-fraktion.de  
19053 Schwerin Telefax: 0385 5252277 info@cdu-fraktion.de  
V.i.S.d.P. Wolfram Axthelm Satz & Layout: www.ileps-verlag.de

## Ja zum Kind

Mai 2008



## Staatliche Gemeinschaft hilft

Das Kindergeld ist die wichtigste Unterstützungsleistung der Gemeinschaft. Es wird einkommensunabhängig gezahlt und ist nach der Zahl der Kinder gestaffelt. Für das erste, zweite und dritte Kind gibt es monatlich 154 Euro und für jedes weitere Kind monatlich 179 Euro. Die CDU hat sich für eine spürbare Kindergelderhöhung ab 1.1.2009 ausgesprochen, weil gerade Familien von den aktuellen Preissteigerungen besonders hart betroffen sind.

Das seit 1. Januar 2007 gültige Elterngeld gibt das klare familienpolitische Signal: Kinder brauchen Mütter und Väter. Das Elterngeld fängt den Einkommenswegfall nach der Geburt auf. Es beträgt 67 Prozent des durchschnittlich verfügbaren laufenden Erwerbseinkommens, höchstens jedoch 1.800 Euro und mindestens 300 Euro. Das Elterngeld wird für maximal 14 Monate gezahlt, wobei ein Elternteil die Leistung höchstens zwölf Monate in Anspruch nehmen darf.

Der Kinderzuschlag soll dazu dienen, dass gering verdienende Familien mit Kindern nicht ergänzend ALG II beantragen müssen, da sie den Unterhalt ihrer Kinder nicht aus ihrem Einkommen bestreiten können.

Die Einkommensgrenzen sinken ab dem 1. Oktober 2008 auf dann 900 Euro bei Paaren und 600 Euro bei Alleinerziehenden. Schätzungen zufolge wird der Zuschlag damit rund 250.000 Kindern zugute kommen, derzeit sind es bundesweit 100.000.



Nach harten Verhandlungen wurde erreicht, dass Ziffer 151 des Koalitionsvertrages den Einstieg in die finanzielle Entlastung der Eltern von den Kosten der Kinderbetreuung festschreibt. In Gesprächen mit dem Koalitionspartner wurde dies 2007 präzisiert und nachfolgend im Doppelhaushalt 2008/2009 insgesamt 20,5 Millionen Euro bereitgestellt. Ab August 2008 müssen die Eltern nun zwischen 70 und 80 Euro weniger bezahlen.

Gleichzeitig wird ab August 2008 sichergestellt, dass Kinder nicht ohne warmes Mittagessen bleiben. Das ist ein weiterer Erfolg einer besseren Politik. Kinder aus einkommensschwachen Familien müssen künftig nicht mehr für das Mittagessen in der Kita bezahlen. In ähnlicher Form will die CDU erreichen, dass auch in Ganztagschulen alle Schüler am gemeinsamen Mittagessen teilnehmen können.

Zur Investitionsförderung für Kinderkrippen stehen in Mecklenburg-Vorpommern in diesem und den kommenden 5 Jahren insgesamt fast 40 Mio. € zusätzlich zur Verfügung. Dies entlastet die Eltern bei den Ausgaben für die Krippe, da die Investitionskosten so nicht in die Beiträge einfließen.



## Kinderbetreuung wird kostengünstiger

Bereits im Wahlprogramm hat die CDU eine Kostenfreiheit der Kinderbetreuung gefordert. Dies wurde durch die SPD abgelehnt. Während der Koalitionsverhandlungen war die Frage der Kostenfreiheit der Kinderbetreuung ein in allen Medien breit diskutierter Knackpunkt.

## Vielfältige Hilfen vor und nach der Geburt

Beratungsangebote und die Angebote für junge Familien gibt es schon zu Beginn der Schwangerschaft. Hier werden Wege für ein JA zum Kind aufgezeigt, erste Unterstützung gegeben und auf konkrete Hilfen hingewiesen. Das hilft, die immer noch zu hohe Zahl der Schwangerschaftsabbrüche in unserem Land zu senken.

Die Familienhebammen haben sich als wichtige Säule der Unterstützung junger Eltern bewährt. Deshalb fördert das Land hier zusätzlich mit insgesamt 398.300 Euro weitere Familienhebammen im Land und leistet so von Anfang an einen Beitrag gegen Überforderung.

Die Große Koalition hat eine Verbesserung des Impfschutzes und die Einführung einer Impfpflicht in Ziffer 230 des Koalitionsvertrages festgeschrieben. Die Zunahme von epidemieartigen Krankheitsfällen etwa bei Masern zeigt, wie wichtig die Schließung bestehender Impflücken ist. Um gerade Kinder besser vor gesundheitlichen Risiken zu schützen, wollen wir erreichen, dass alle von der Ständigen Impfkommission empfohlenen Impfungen in Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt werden. Dafür ist eine Impfpflicht sinnvoll.



Zur Stärkung der Elternkompetenz baut Mecklenburg-Vorpommern die Eltern- und Familienberatung aus. Dazu gehört, dass die Arbeit von Elterntrainern unterstützt wird. Sie bieten nicht nur Elternkurse an, sondern sind zunehmend auch präventiv aufsuchend tätig.

## Gemeinsam das Land gestalten

Im Dialog der Generationen können die christlich geprägten Wertegrundlagen der freiheitlichen Demokratie – Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität – auch künftig gelebt werden. Kinder sind die Zukunft, Jugendliche der kreative Pol unserer Gesellschaft. Ihre Initiative und ihr Engagement sind gefragt. Viele Ältere engagieren sich für unser Gemeinwesen. Dies ist wichtig, weil sie Lebenserfahrung, Kompetenz und Weitsicht mit Tatkraft und Dialogbereitschaft verbinden.

Die CDU-Fraktion setzt sich für einen intensiven Dialog zwischen Jung und Alt ein. Keine Generation überfordert die andere, keine Generation wird nur als Kostenfaktor begriffen. Wir wollen Eltern, die sich eigenverantwortlich um ihre Kinder kümmern, unterstützen. Wir wollen Familien helfen und die Generationen zusammenführen. Die CDU stellt mit 22 Abgeordneten die zweitstärkste Fraktion im Landtag. Der jüngste und der älteste demokratische Abgeordnete kommen aus unseren Reihen. Gemeinsam gestalten wir im Landtag, in vielen Ausschüssen, Gremien und Beiräten Politik für unser Land.

## Das Sorgentelefon der CDU-Landtagsfraktion

Unter der Nummer 0385 525 2244 ist an jedem Dienstag von 12.00 bis 14.00 Uhr die CDU-Landtagsabgeordnete Karin Strenz erreichbar. Sie kümmert sich hier direkt um die Probleme von Bürgerinnen und Bürgern. Durch die zentrale und feste Einwahlnummer bündelt die CDU-Fraktion im Verbund mit den 22 Wahlkreisbüros im Interesse der Bürgerinnen und Bürger ihre Kompetenzen.

